

Professur für Physische Geographie und Klimatologie  
**Univ.-Prof. Dr. Christoph Schneider**

Professur für Physische Geographie und Klimatologie  
RWTH Aachen \* Templergraben 55 \* 52056 Aachen

Tel.: +49(0)241-80 96048

Fax: +49(0)241-80 92157

Email: [christoph.schneider@geo.rwth-aachen.de](mailto:christoph.schneider@geo.rwth-aachen.de)

[www.klimageo.rwth-aachen.de](http://www.klimageo.rwth-aachen.de)

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht vom

Meine Zeichen/ Meine Nachricht vom

Datum

Aachen, den 19.01.2007

Betreff: Pressemitteilung zum Orkan Kyrill in Aachen

### **Orkan Kyrill in Aachen**

Dr. Gunnar Ketzler und Prof. Dr. Christoph Schneider

Der gestrige Sturm „Kyrill“ erreichte an der Klimamessstation Aachen-Hörn des Geographischen Instituts der RWTH Aachen Orkanstärke (Spitzenwindgeschwindigkeit: 33,6 m/s = 121 km/h = Windstärke 12). Die bisher höchste dort gemessene Windgeschwindigkeit von 34,8 m/s bzw. 35,1 m/s (125 km/h und 126 km/h während der Orkane Vivian und Wibke am 28.2. und 1.3. 1990) wurde dabei jedoch nicht erreicht. Allerdings liegen die letzten Ereignisse mit Windstärke 12 in Aachen inzwischen 13 bzw. 14 Jahre zurück (120 km/h am 27.1.1994 und 121 km/h am 13.1.1993).

Mit dem Durchzug des Sturms sind starke frontgebundene Niederschläge zu verzeichnen gewesen, die sich von Donnerstag, 18.01.2007 um 0 Uhr bis Freitag, 19.01.2007 um 8 Uhr, zu insgesamt 23 mm aufsummiert haben. Dies ist ein beachtlicher Wert, der aber für die Niederschlagssumme über 34 Stunden für Aachen keineswegs rekordverdächtig ist.

Winterstürme wie der am Donnerstag über Aachen hinweg ziehende „Kyrill“ sind dann besonders wahrscheinlich, wenn die Atmosphäre generell durch starke thermische und barometrische Luftmassengegensätze zwischen den Polargebieten und den Subtropen geprägt ist und die Luft über dem östlichen Nordatlantik besonders warm und energiereich ist. Aufgrund der lang anhaltenden intensiven Westströmung in den letzten Wochen, die uns auch den überdurchschnittlichen milden Frühwinter beschert hat war also mit einem solchen Sturmereignis durchaus zu rechnen. Im Zuge des - durch den Anstieg der Treibhausgas-konzentration verursachten - Klimawandels ist in Zukunft vermehrt mit solchen extrem warmen und regenreichen Wetterlagen in den Wintermonaten zu rechnen. Die Wahrscheinlichkeit für das auftreten extremer Winterstürme wird deshalb aller Voraussicht nach in den kommenden Jahrzehnten zunehmen.

Bitte beachten Sie die graphische Darstellung der Windgeschwindigkeiten auf der Folgeseite. Für Rückfragen stehen Ihnen Herr Dr. Ketzler (0241-80-96058) und Herr Prof. Schneider (0241-80-96048) zur Verfügung.

**RWTH-Wetterstation Aachen-Hörn**  
**Spitzenböen des Orkan Kyrill am 18./19.1.2007**

